

Managementansatz

Wienerberger legt Wert darauf, einen angemessenen und ausgewogenen Einblick in die wesentlichen Themen und die damit zusammenhängenden Auswirkungen unseres gruppenweiten Unternehmens zu geben. Wir wollen ebenso Information darüber offenlegen, wie wir diese Auswirkungen auf Gruppenebene sowie in unseren einzelnen Geschäftsbereichen managen. So haben wir unsere Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausgerichtet, die für Wienerberger und auch für unsere Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind. Dieser Ansatz entspricht auch dem Anspruch der GRI G4 Richtlinien, nach denen wir berichten. Eine ausführliche Darstellung unseres Managementansatzes finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2016 ab Seite 16. Dieses Kapitel besteht aus drei Teilen:

- › **Unser Managementansatz:** Darstellung unseres Managementansatzes in den einzelnen Themenbereichen und wie wir unsere ökonomischen, ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Ziele verfolgen
- › **Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2014:** Darstellung der Themen und Aspekte, die aus Sicht unserer Stakeholder als wesentlich eingestuft wurden
- › **Unsere Sustainability Roadmap 2020:** Eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger

Unser Managementansatz

Unternehmensleitbild und Strategie

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, dessen Aufgabe es ist, den Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Unsere Mission ist die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit nachhaltigen und herausragenden Baustoff- und Infrastrukturlösungen.

Unsere Reputation ist die Basis unseres Erfolgs. Wir wollen der angesehenste Produzent von Baustoff- und Infrastrukturlösungen und der bevorzugte Arbeitgeber in unseren Märkten sein. Unsere unternehmerische Tätigkeit basiert auf unseren Werten: Kompetenz – Leidenschaft – Integrität und Respekt – Kundenorientierung – Unternehmergeist – Qualität – Verantwortung.

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Zur Realisierung unseres Unternehmensziels haben wir eine klare Strategie definiert. Deren Schwerpunkte sind Organisches Wachstum, Operational Excellence sowie Wachstumsinvestitionen und Portfoliooptimierung. In strategischen Überlegungen berücksichtigen wir zudem gleichermaßen die Interessen unserer Organisation wie die Interessen unserer Stakeholder, mit denen wir durch langfristige Beziehungen vernetzt sind. Wir nehmen die Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst. Verantwortung bedeutet für uns, ethisch zu handeln, ehrlich zu kommunizieren, wirtschaftliche Rahmenbedingungen transparent mitzugestalten, für unser Handeln persönlich einzustehen und als zuverlässiges und wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu agieren. So haben wir uns mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jahr 2003 auch offiziell zur Umsetzung der Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip – und Korruptionsbekämpfung bekannt.

Corporate Governance bei Wienerberger

Die verantwortungsbewusste und langfristig orientierte Führung der Wienerberger Gruppe ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen des Unternehmensziels, der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Wienerberger bekennt sich als international agierendes, börsennotiertes Unternehmen daher zu strengen Grundsätzen guter Unternehmensführung und Transparenz sowie zur ständigen Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle. Im Folgenden werden einige wesentliche Aspekte aus den Bereichen Compliance und Korruptionsprävention dargestellt. Den kompletten Wienerberger Corporate Governance Bericht finden Sie im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 48 bis 69 und auf der Wienerberger Website.

Compliance

Das Bekenntnis zur Einhaltung aller gültigen nationalen und internationalen Rechtsnormen stellt einen wesentlichen Grundsatz der Wienerberger Gruppe dar.

Um dies zu gewährleisten, sind bei Wienerberger verschiedene Richtlinien und Programme in Kraft und mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten versehen, wie unter anderem:

- › Compliance Richtlinie: Sie dient der Verhinderung von Insiderhandel und unrechtmäßiger Offenlegung von Insiderinformationen und setzt die Bestimmungen des europäischen und österreichischen Börsenrechts um. Zur Überwachung der Einhaltung ist ein Compliance Officer samt Stellvertreter bestellt. Zudem werden zum Beispiel regelmäßig Schulungen zur Emittenten-Compliance für das Top Management der Wienerberger Holding und der jeweiligen Business Units am Standort Wien durchgeführt.
- › Kartellrechts-Compliance-Programm: Sie ist eine konkrete Orientierungshilfe zu wettbewerbsrechtlich heiklen Themenkreisen wie Kontakt mit Wettbewerbern, der unter anderem hinsichtlich Marktverhalten, Informationsaustausch, Gestaltung von Preisen und Lieferbedingungen streng geregelt ist. Im Rahmen des Kartellrechts-Compliance-Programms sind alle Landesgesellschaften der Wienerberger Gruppe dazu verpflichtet, regelmäßige Schulungen abzuhalten. Die Anti-Trust-Schulungen finden in der Regel mindestens einmal alle zwei Jahre statt und werden von einem nationalen Kartellrechtsexperten oder dem In-House Legal Counsel durchgeführt.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Im Berichtszeitraum 2017 hat die interne Revision Untersuchungen in 23 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Organisation, Einkauf, Materialwirtschaft, Vertrieb, Personalwesen, Korruption und Kartellrecht sowie auch die Einhaltung der gruppenweit gültigen Standards zu Sicherheit und Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2017 lagen keine negativen Überwachungsergebnisse seitens der zuständigen Behörden vor. Dies belegt, dass unsere Compliance Maßnahmen gut funktionieren. Preisabsprachen gehören nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger und sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt, Zuwiderhandlungen sind mit drastischen Sanktionen verbunden.

Korruptionsprävention

Wienerberger bekennt sich zum freien und fairen Wettbewerb; dies schließt die Absage an jegliche Form von Korruption mit ein. Wir verfolgen stets das strikte Ziel von „Zero incidents of corruption“ („Null Korruptionsvorfälle“) und erwarten dementsprechendes Verhalten von allen unseren Mitarbeitern. Im Jahr 2017 wurde gegen Wienerberger weder ein Verfahren wegen Korruption betrieben noch wurde ein diesbezügliches Urteil gefällt oder mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.

Personalmanagement bei Wienerberger

Unsere Werte bilden die Basis unserer unternehmerischen Tätigkeit. Dabei gelten unsere Werte Verantwortung, Integrität und Respekt auch insbesondere für das Verhältnis von Wienerberger gegenüber seinen Mitarbeitern.

Folgende Grundsätze im Bereich Personalmanagement sind gruppenweit gültig:

- › Sicherstellung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- › Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft oder anderen Diversitätsmerkmalen
- › Förderung und Unterstützung der Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters
- › Hohe Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung
- › Unternehmerisches Denken und Handeln

Mit der Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001 hat sich Wienerberger dazu verpflichtet, gruppenweit Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, für die nationale Gesetzgebungen bzw. vereinbarte Tarifverträge als Mindeststandard gelten. Damit hält Wienerberger die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organisation, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen) ein. Somit ist es für Wienerberger auch selbstverständlich, Kinderarbeit und Diskriminierung nicht zu dulden. Besonders wichtig ist uns auch das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheit. Die Wienerberger Safety Initiative enthält verpflichtende Vorgaben zu Sicherheitsstandards und laufende Aktivitäten für die höchstmögliche Arbeitssicherheit in allen Werken der Wienerberger Gruppe.

Diese Aktivitäten sowie die zusätzlichen Initiativen der verschiedenen Business Units sind im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 32 näher beschrieben.

Qualitäts- und Umweltmanagement

In allen unseren Werken sind Qualitätsmanagementsysteme (QMS) etabliert und in nahezu allen Werken auch nach ISO 9001 zertifiziert. Umweltrelevante Aspekte sind in unseren bestehenden Qualitätsmanagementsystemen (QMS) integriert. An einigen Produktionsstandorten wurde, wo sinnvoll, zusätzlich eine Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagementsysteme) vorgenommen. Zudem sind alle Standorte von Steinzeug-Keramo und auch der Standort von Pipelife in Deutschland bereits nach DIN EN ISO 50001:2011 Energiemanagementsysteme zertifiziert.

Stakeholder Management

Als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft beachtet Wienerberger auch die Anliegen der Stakeholder bei der Festlegung seiner Konzernstrategie. Um ein besseres gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Interessen, Erwartungen und Ziele zu schaffen, legen wir besonderen Wert auf einen offenen, kontinuierlichen und zielgruppen-gerechten Dialog. In diesem Zusammenhang haben wir bereits im Jahr 2014 eine Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 verbindlich festgelegt und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Zu unseren Stakeholdern zählen unsere Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner, Investoren, Analysten und Banken, Anrainer und Gemeinden, Lieferanten, Politiker, Regulatoren, Interessensverbände, Forschungseinrichtungen und Universitäten, Medien und NGOs. Diese Stakeholder-Gruppen werden innerhalb von Wienerberger von unterschiedlichen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten adressiert. Folglich variieren auch die Instrumente unserer Kommunikation je nach Stakeholder-Gruppe: Neben persönlichen Treffen kommunizieren und informieren wir auch durch regelmäßige Newsletter und Informationsbroschüren, internetbasierte Informationsplattformen sowie Informationsveranstaltungen. Eine ausführliche Darstellung der Stakeholderspezifischen Kommunikationsinstrumente finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf den Seiten 19 bis 21.

Selbstverpflichtung zur Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact

Wienerberger ist dem UN Global Compact bereits im Jahr 2003 beigetreten und ist auch Gründungsmitglied des österreichischen UN Global Compact Netzwerks respACT. Wienerberger bekennt sich damit zu den zehn Leitprinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip – sowie Antikorruption. Der aktuelle Fortschrittsbericht (CoP, Communication on Progress) für 2017 ist ab Seite 90 und auf der Wienerberger Website zu finden.

Nachhaltigkeitsmanagement

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Unsere Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit erstreckt sich auf alle Wertschöpfungsstufen der Wienerberger Gruppe. Um eine einheitliche Vorgehensweise und die effiziente Umsetzung der gesetzten Maßnahmen sowie das Erreichen der gesteckten Ziele sicherzustellen, haben wir in der gesamten Gruppe feste Strukturen und Zuständigkeiten für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert. Eine ausführliche Darstellung ist im Nachhaltigkeitsbericht 2016 auf Seite 21 zu finden.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Wienerberger Gruppe stellt unser Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung auf eine verbindliche Ebene. So stimmen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) überein. Der Fokus der Berichte liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten unserer Tätigkeiten sowie auf zukünftigen Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeiter, Produktion, Produkte sowie unserem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. In Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsprogramm (Sustainability Roadmap 2020) stellt der Nachhaltigkeitsbericht ein wichtiges Steuerungsinstrument für Wienerberger dar, um langfristige Ziele zu erreichen. Das vorliegende Nachhaltigkeitsupdate wurde in Übereinstimmung („in accordance“) mit den Anforderungen der Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) G4, Option „Core“, erstellt.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2014

Die Wertschöpfungsketten der Wienerberger Gruppe

Um zu erfahren, welche weiteren Themen aus Sicht unserer Stakeholder von wesentlicher Bedeutung für Wienerberger und seine Auswirkungen auf die Gesellschaft sind, haben wir bereits 2014 die Wertschöpfungsketten unserer vier großen Produktbereiche analysiert und mittels einer umfassenden Befragung interner und externer Stakeholder spezifische Wesentlichkeitsanalysen entlang der jeweiligen Wertschöpfungskette erstellt.

Diese sind:

- › Ziegel: Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel und Flächenbefestigungen aus Ton (Clay Building Materials Europe, General Shale der Division North America)
- › Betonflächenbefestigungen und Betonfassadenelemente (Semmelrock, Arriscraft der Division North America)
- › Keramische Rohre (Steinzeug-Keramo)
- › Kunststoffrohre (Pipelife)

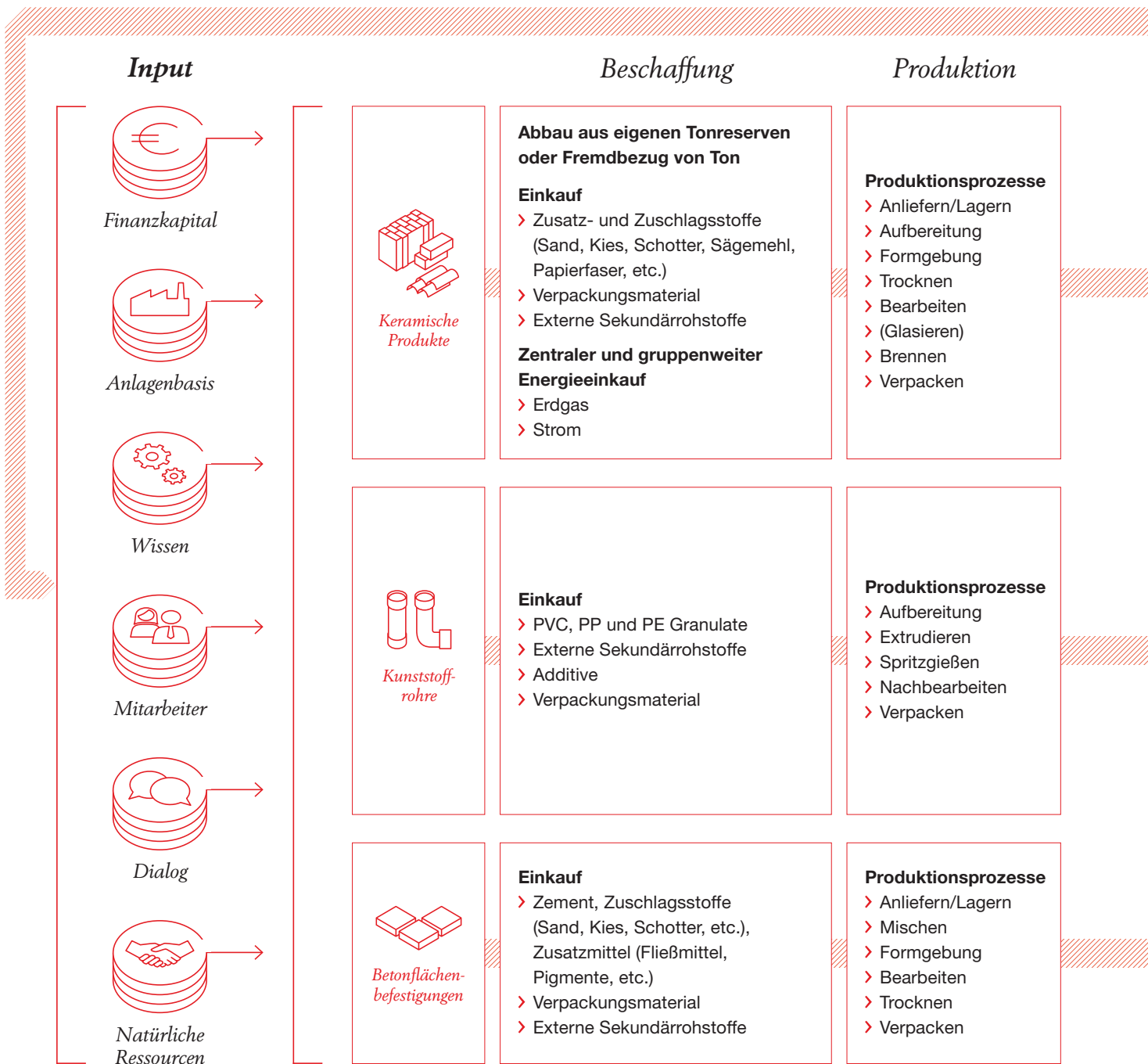
Die Grafik auf Seite 20/21 bietet einen Überblick über den gesamten Wertschöpfungsprozess von Wienerberger. Eine detailliertere Darstellung der einzelnen Wertschöpfungsketten, eine ausführliche Beschreibung des Prozesses zur Erstellung unserer Wesentlichkeitsanalyse wie Festlegung der Themen bzw. Aspekte, Einbeziehung der internen sowie externen Stakeholder in diesen Prozess und Auswahl der relevanten Aspekte befindet sich in den Nachhaltigkeitsberichten 2014 (<https://sustainabilityreport14.wienerberger.com/>) und 2016 (<http://sustainabilityreport16.wienerberger.com/>). Die Wesentlichkeitsanalyse wurden im Jahr 2014 erstellt, ebenfalls in Übereinstimmung mit den Anforderungen von GRI G4, Option „Core“. Hier folgt nur eine kurze Zusammenfassung.

Die Wesentlichkeitsmatrix der Wienerberger Gruppe

Von jedem unserer vier großen Produktbereiche haben wir spezifisch dessen gesamte Wertschöpfungskette vom Rohstoffabbau über die gesamte Lieferkette, Produktion und Produktnutzung bis hin zur Abfallentstehung am Lebensende des Produkts betrachtet. Dabei haben wir den einzelnen Stationen der unterschiedlichen Wertschöpfungsketten mögliche ökologische, soziale, ethische, regionale und volkswirtschaftliche Themen sowie Themen der Versorgungssicherheit zugeordnet. Die zugeordneten Themen waren die Basis für unsere Stakeholder-Befragung. Zu dieser haben wir insgesamt knapp 500 Stakeholder eingeladen – etwa 80 % davon waren Externe. Anhand der Rückmeldungen der Stakeholder hat unser Kooperationspartner die wesentlichen Themen für die vier Produktbereiche entlang ihrer jeweiligen Wertschöpfungskette ermittelt. Die Signifikanz (mittel bis hoch) einzelner Aspekte aus Sicht interner bzw. externer Stakeholder wurde jeweils in eine Matrix übertragen.

Es zeigte sich, dass von den Stakeholdern einzelne Aspekte über alle vier Produktbereiche ähnlich hoch gewichtet wurden. Die in den verschiedenen Produktbereichen als wesentlich identifizierten Aspekte haben wir zusätzlich auf Gruppenebene aggregiert betrachtet. Das Ergebnis – die Wesentlichkeitsmatrix (siehe Grafik auf Seite 30 und 31 des Nachhaltigkeitsberichts 2016) – zeigt, welche Aspekte für die gesamte Wienerberger Gruppe entlang der Wertschöpfungsketten aller Produktbereiche gleichermaßen relevant sind. Dieses Ergebnis diente der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und der Ableitung von Zielen und Maßnahmen für unsere Sustainability Roadmap 2020 (siehe Seite 23 bis 29). Die Grafik auf Seite 22 beinhaltet alle in der Wesentlichkeitsanalyse als höchst relevant identifizierten Indikatoren, die somit auch Basis der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 sind. Eine detaillierte Aufstellung, welche Aspekte bzw. Herausforderungen für die Wienerberger Gruppe aus Sicht ihrer Stakeholder als wesentlich identifiziert und wie diese in die Sustainability Roadmap 2020 aufgenommen wurden, ist der Tabelle auf Seite 32 des Nachhaltigkeitsberichts 2016 zu entnehmen.

Wertschöpfungsprozess der Wienerberger Gruppe



Output

End-of-life

Outcome



Die Indikatoren mit höchster Relevanz als Basis der Sustainability Roadmap 2020



Legende

Nachhaltigkeit in der Lieferkette	Nachhaltige Produkte
1 Verfügbarkeit von Rohstoffen	1 Innovative und langlebige Produkte
2 Vermeidung von Gefahrstoffen	2 Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten
3 Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten	3 Produktbereichsspezifische Eigenschaften

Umweltaspekte in der Produktion	Soziale Aspekte in der Produktion
1 Energieeffizienz	1 Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter
2 Klimaschutz	2 Unternehmensethik und Compliance
3 Ressourceneffizienz und Abfallmanagement	3 Mitarbeiterzufriedenheit und Schulung der Mitarbeiter
4 Sorgsamer Umgang mit Wasser	4 Kommunikation mit und Einbezug von Mitarbeitern

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 beschreibt, welche Nachhaltigkeitsziele der Wienerberger Konzern bis 2020 verfolgt. Diese orientieren sich an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen

und ökonomischen Performance von Wienerberger. Die 2017 umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele sowie die im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020 geplanten Schritte der Business Units für 2018 sind als Übersichtstabellen auf den Seiten 23 bis 25 dargestellt und detailliert in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts beschrieben.

Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – Überblick zu 2017

Wesentliche Themen	Holding		CBME		North America ¹⁾		PipeLife ¹⁾		Semmelrock		Steinzeug-Keramo	
	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾
Nachhaltigkeit in der Lieferkette												
Verfügbarkeit von Rohstoffen			☉ ⚡ →	👍	☉ ⚡ →	👍	☉ ⚡ →	👍	☉ ⚡ →	👍	☉ ⚡ →	👍
Verwendung von Recyclingmaterial				👍		👍	☉ →	👍		👍	☉ ⚡ →	👍
Vermeidung von Gefahrstoffen				👍		👍		👍		👍		👍
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten				👍		👍		👍		👍		👍
Umweltaspekte in der Produktion												
Energieeffizienz			☉ →	👍	☉ ◯	◯	☉ →	◯		👍	×	👍
Klimaschutz			☉ →	👍	☉ ✓	👍	☉ →	◯		👍	☉ →	👍
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement				👍		👍		👍	☉ ◯	◯		
Sorgsamer Umgang mit Wasser							☉ →	◯		👍		
Soziale Aspekte in der Produktion												
Sicherheit der Mitarbeiter	☉ W →	👍	☉ W →	👍	☉ W →	👍	☉ W →	👍	☉ W →	👍	☉ W →	👍
Gesundheit der Mitarbeiter	2015 erreicht *	👍	2015 erreicht *	👍	2015 erreicht *	👍				+ 👍	2015 erreicht *	👍
Unternehmensethik und Compliance	☉ W ✓	W 👍	☉ W ✓	W 👍	☉ W ✓	W 👍	☉ W ✓	W 👍	☉ W ✓	W 👍	☉ W ✓	W 👍
Mitarbeiterzufriedenheit		W 👍		W 👍		W 👍		W 👍		W 👍		W 👍
Nachhaltige Produkte												
Innovative und langlebige Produkte			☉ ✓	👍	☉ ✓	👍	☉ ◯	◯	☉ ✓	👍	☉ ✓	👍
Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten				👍		👍	☉ →	👍		👍		👍
Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage										👍		
Einfache Installation				👍								
Erneuerbare Energien für Gebäude								👍				
Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden				👍		👍		👍				

1) Ohne Standort PipeLife in Nordamerika
 2) Maßnahmen: Auch zu nicht quantifizierten Zielen
 * Zieldefinition nur für keramische Produktion
 W Gruppenweit

☉ Quantitatives Ziel
 ✓ Ziel erreicht
 → Zielumsetzung laufend
 ⚡ Interne Benchmarkdefinition

👍 Maßnahme(n) umgesetzt
 ◯ Teilweise umgesetzt
 + Neu hinzugekommen
 — Fokus revidiert

× Definition nicht festgelegt

Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – Überblick 2018 bis 2020

Wesentliche Themen	Meilensteine	Holding		CBME		North America ¹⁾		Pipelife ¹⁾		Sammelrock		Steinzeug-Keramo	
		QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾	QZ	M ²⁾
Nachhaltigkeit in der Lieferkette													
Verfügbarkeit von Rohstoffen	2018			⊙⊗→	○	⊙⊗→	○	⊙⊗→	○	⊙⊗→	○	⊙⊗→	○
	2020				○		○		○		○		○
Verwendung von Recyclingmaterial	2018				○		○	⊙→	○		○	⊙⊗→	○
	2020							⊙	○				
Vermeidung von Gefahrstoffen	2018				○						○		○
	2020				○								
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten	2018				○				○		○		○
	2020												
Umweltaspekte in der Produktion													
Energieeffizienz	2018			⊙→	○	⊙→	○	⊙→	○		○	×	○
	2020			⊙	○			⊙	○				
Klimaschutz	2018			⊙→	○		○	⊙→	○		○	⊙→	○
	2020			⊙	○			⊙	○				
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement	2018				○		○			⊙☆	○		
	2020												
Sorgsamer Umgang mit Wasser	2018							⊙→	○		○		
	2020												

1) Ohne Standort Pipelife in Nordamerika

2) Maßnahmen: Auch zu nicht quantifizierten Zielen

⊞ Gruppenweit

⊙ Quantitatives Ziel

→ Zielumsetzung laufend

+ Neu hinzugekommen

— Fokus revidiert

× Nicht definiert

☆ Quantitatives Ziel wird definiert

○ Maßnahmen und qualitative Ziele geplant

⊗ Interne Benchmarkdefinition

Quantitative Ziele der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance		
		2015	2016	2017 ¹⁾
Mitarbeiter				
Sicherheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Null Unfälle	Jedes Jahr	8*	7*	5*
Gesundheit unserer Mitarbeiter				
Gruppenebene: Anteil jener keramischen Standorte, die zum Schutz vor Quarzfeinstaub berichten > 95 %	2020	98 %	Keine Erhebung	98 %
Produktion				
Energieeffizienz				
North America ¹⁾ : Senkung des Erdgasverbrauchs an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015	2017	Bezugsjahr	4 %	4 %
Clay Building Materials Europe: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 20 % gegenüber 2010	2020	8 %	10 %	12 %
Pipelife ²⁾ : Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	5 %	2 %	-5 %
Klimaschutz				
North America ¹⁾ : Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas	2017	50 %	80 %	100 %
Steinzeug-Keramo: Kompensation von 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO ₂ -Emissionen durch Klimaschutzprojekte	2018	>5 %	>5 %	>5 %
Clay Building Materials Europe: Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen aus Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010	2020	0 %	2 %	4 %
Pipelife ²⁾ : Senkung der spezifischen indirekten CO ₂ -Emissionen aus Elektrizität in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	17 %	17 %	16 %
Wasser				
Pipelife ²⁾ : Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m ³ pro produzierter Tonne	2020	0,66 m ³ /Tonne	0,81 m ³ /Tonne	0,95 m ³ /Tonne
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement				
Semmelrock: Senkung der Bruchrate um 50 % gegenüber 2014	2017	19,1 %	34,0 %	45,3 %

1) Strategische Entscheidungen zum Nachhaltigkeitsmanagement des Pipelife Standorts in Nordamerika werden seit 2017 nicht mehr von der Business Unit Pipelife getroffen, sondern von der Division North America. Im Berichtszeitraum ist der Standort allerdings weder Teil der Sustainability Roadmap 2020 von Pipelife noch von North America. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Kennzahlen in Bezug auf die quantitativen Zielsetzungen von Pipelife und North America, hat aber keinen Einfluss auf die produktionsbezogenen Kennzahlen, die je Produktbereich dargestellt werden. An der Integration des Standortes in die Sustainability Roadmap 2020 wird gearbeitet.

Status	Anmerkungen
<p>Im Jahr 2017 haben wir die Unfallhäufigkeit gruppenweit und auch in jeder Division im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert, in zweien sogar um gut 18 % bzw. 22 %. In einzelnen Geschäftssegmenten anderer Divisionen ist die Unfallhäufigkeit aber angestiegen. Bedauerlicherweise kam es im Berichtsjahr zu zwei Arbeitsunfällen mit Todesfolge. Die Ursachen der Entwicklungen haben wir sorgfältig analysiert. Unser Ziel von Null Unfällen verfolgen wir weiterhin konsequent.</p>	<p>* Unfallhäufigkeit als Erfassungseinheit mit der Definition: Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter</p>
<p>Das Ziel wurde 2017 inklusive aller seit 2015 neu akquirierten keramischen Standorte wieder erreicht. Die Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Quarzfeinstaub werden wir weiter fortführen und im Zweijahrestrend freiwillig darüber detailliert berichten.</p>	<p>Im Jahr 2016 wurde die Strategie zum Schutz vor Quarzfeinstaub evaluiert und gegen die jährlich umgesetzte Datenerhebung zur Quarzfeinstaubbelastung entschieden. Auf Basis der neuen, intern nachgeschärften Definitionen zu den Indikatoren des NEPSI-Sozialpartnerabkommens haben wir die Zielformulierung zum Schutz unserer Mitarbeiter vor Quarzfeinstaub entsprechend definiert.</p>
<p>Der Verbrauch von Erdgas wurde an einem ausgewählten Hauptproduktionsstandort um 4 % im Vergleich zu 2015 reduziert. Die Umstellung ausgewählter Produktionsstandorte von emissionsintensiven Energieträgern auf Erdgas hatte zur Folge, dass auch 2017 das definierte Ziel zur Reduktion des absoluten Erdgasverbrauchs nicht vollständig erreicht werden konnte.</p>	<p>Die Division North America hat sich für 2018 ein neues Ziel gesetzt, das den Energieeinsatz in Relation zum Produktionsvolumen setzt. Das neue Ziel definiert die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Brennstoffe und Elektrizität) an allen Hauptproduktionsstandorten.</p>
<p>Der spezifische Energieverbrauch in der Produktion wurde auch 2017 erfolgreich gesenkt und lag um 11,7 % unter dem Wert des Jahres 2010.</p>	<p>Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %) kommuniziert.</p>
<p>Im Jahr 2017 lag der spezifische Energieverbrauch in der Produktion 5 % über dem Vergleichswert von 2010. Der negative Wert bedeutet eine Erhöhung des spezifischen Energieverbrauchs. Dieser starke Anstieg liegt an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktmixes.</p>	<p>Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %) kommuniziert. Da das Ziel eine Senkung ist, bedeutet ein negativer Wert, dass keine Senkung, sondern eine Erhöhung stattgefunden hat. Ab 2017 werden die Daten exklusive des Pipeline Standorts in Nordamerika herangezogen. Pipeline evaluiert eine Neudefinition des Ziels, das die Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt, wie zum Beispiel den Trend in Richtung leichter Produkte.</p>
<p>Im Jahr 2017 waren alle aktiven Produktionslinien der Division North America vom emissionsintensiven Energieträger Steinkohle auf den emissionsärmeren Energieträger Erdgas umgestellt. Das gesetzte Ziel ist damit erreicht.</p>	<p>Weitere Möglichkeiten zur Reduktion der CO₂-Emissionen werden untersucht.</p>
<p>Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung jeweils mindestens 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen kompensiert.</p>	<p>Dieser Wert ist durch jene Maßnahmen sichergestellt, die getroffen werden, um die turnusmäßige Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung aufrecht zu halten.</p>
<p>Im Jahr 2017 lagen die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bei 96 % verglichen mit dem Wert des Jahres 2013 und wurden auch im Vergleich zum Vorjahr reduziert.</p>	<p>Die Veränderung der spezifischen CO₂-Emissionen wird als Index in % basierend auf kg CO₂/Tonne (2013 = 100 %) kommuniziert. Mit der Umstellung auf die dritte EU Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 wurden die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 als neuer Bezugswert für die zukünftige Entwicklung herangezogen.</p>
<p>Die indirekten spezifischen CO₂-Emissionen aus Elektrizität lagen 2017 um 1 % höher im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch den Produktmix beeinflusst.</p>	<p>Die Veränderung der spezifischen CO₂-Emissionen wird als Index kommuniziert. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die jeweiligen nationalen Umrechnungsfaktoren der indirekten CO₂-Emissionen von 2015 herangezogen. Ab 2017 werden die Daten exklusive des Pipeline Standorts in Nordamerika herangezogen.</p>
<p>Der Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen pro produzierter Tonne ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Diese Entwicklung wurde unter anderem durch technische Aspekte und durch den Produktmix beeinflusst. An der Optimierung der technischen Aspekte wird gearbeitet. Das definierte Ziel wird weiterhin verfolgt.</p>	<p>Der Ausgangswert in 2014 betrug 0,62 m³ pro Tonne Produkt.</p>
<p>Das für 2017 gesetzte Ziel wurde nahezu erreicht. Auf Basis verbesserter Technologien, Arbeitsmittel, Abläufe und durch Bewusstseinssteigerung in unseren Werken hinsichtlich Ressourceneffizienz wird weiterhin daran gearbeitet, die Bruchrate zu senken.</p>	<p>In 2014 betrug die Bruchrate 4,7 % (Ausgangswert). Der Zielwert für 2017 beläuft sich somit auf rund 2,4 %. Die Bruchquote lag im Jahr 2017 bei 2,6 %.</p>

2) North America: ohne Standort Pipeline // 3) Pipeline: bis 2016 inklusive Standort in Nordamerika // 4) Re-Statement: Nach Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 wurde von Pipeline ein höherer Anteil an Recyclingmaterial für das Jahr 2016 eingemeldet und die Kennzahl entsprechend angepasst. // * Unfallhäufigkeit als Erfassungseinheit mit der Definition: Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter

Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance		
Produkte		2015	2016	2017 ¹⁾
Innovative Produkte				
Clay Building Materials Europe: Konstant 25 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	27 %	26 %	31 %
North America ²⁾ : 50 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	2017 und 2018	46 %	49 %	51 %
Pipelife ³⁾ : Konstant 20 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	21 %	20 %	19 %
Semmelrock: Konstant 30 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	39 %	37 %	38 %
Steinzeug-Keramo: Konstant 35 % Umsatzanteil aus innovativen Produkten	Jedes Jahr	41 %	39 %	42 %
Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung				
Pipelife ^{3) 4)} : Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg	2020	64,6 kg/Tonne	65,4 kg/Tonne	67,2 kg/Tonne
Gesellschaftliche Verantwortung				
Business Ethics & Compliance				
Gruppenebene: Null Korruptionsvorfälle	Jedes Jahr	0	0	0

1) Strategische Entscheidungen zum Nachhaltigkeitsmanagement des Pipelife Standorts in Nordamerika werden seit 2017 nicht mehr von der Business Unit Pipelife getroffen, sondern von der Division North America. Im Berichtszeitraum ist der Standort allerdings weder Teil der Sustainability Roadmap 2020 von Pipelife noch von North America. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Kennzahlen in Bezug auf die quantitativen Zielsetzungen von Pipelife und North America, hat aber keinen Einfluss auf die produktionsbezogenen Kennzahlen, die je Produktbereich dargestellt werden. An der Integration des Standortes in die Sustainability Roadmap 2020 wird gearbeitet.

Status	Anmerkungen
<p>Im Jahr 2017 wurde das Business Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Zu diesen Innovationen gehören unter anderem neue Produkte und Systemlösungen, die langlebig und wirtschaftlich sind, die zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz von Gebäuden beitragen oder die für die Sicherheit und Gesundheit der Gebäudenutzer sorgen.</p>
<p>Im Jahr 2017 wurde das Business Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Die im Jahr 2016 festgelegte Definition beinhaltet unter anderem Produkte bzw. Systemlösungen, die die Einhaltung der neuen Energie-Standards (International Energy Conservation Code, IECC) erleichtern oder eine höhere Energieeffizienz bieten.</p>
<p>Im Jahr 2017 wurde das Business Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten knapp verfehlt, weil für einzelne Produkte nicht mehr alle Kriterien der Definition zutrafen. 2018 wird ein neuerlicher Anstieg des Anteils an innovativen Produkten erwartet.</p>	<p>Die im Jahr 2015 festgelegte Definition beinhaltet unter anderem Produktinnovationen, die eine maßgebliche Verbesserung eines bestehenden Produktes hinsichtlich Produktionsprozess, Wirtschaftlichkeit, technischer Eigenschaften oder ökologischer Vorteile beinhalten. Ab 2017 werden die Daten exklusive des Pipeline Standorts in Nordamerika herangezogen.</p>
<p>Im Jahr 2017 wurde das Business Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Die Definition beinhaltet unter anderem Produktinnovationen, die aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit, ihrer technischen Eigenschaften und ihrer ökologischen Vorteile einen Mehrwert für den Kunden bieten, wie z.B. Betonpflastersysteme für entsiegelte Flächen.</p>
<p>Im Jahr 2017 wurde das Business Unit-spezifische quantitative Ziel zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten erreicht.</p>	<p>Die Definition beinhaltet vor kurzem eingeführte Produkte (z.B. Keraport-Schächte), Produkte für besonders innovative Anwendungen (z.B. Vortriebsrohre für den grabenlosen Einbau), besonders leistungsfähige Produkte für Energieeffizienz und Klimaschutz (z.B. klimaneutral produzierte Rohre).</p>
<p>Im Jahr 2017 ist der Anteil an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne verglichen mit dem Vorjahr um 1,8 kg/Tonne gesteigert worden.</p>	<p>Der Ausgangswert in 2014 betrug 58,9 kg pro Tonne Produkt. Ab 2017 werden die Daten exklusive des Pipeline Standorts in Nordamerika herangezogen.</p>
<p>Auch im Jahr 2017 lag weder ein negatives Urteil wegen Korruptionsverdachts vor noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.</p>	<p>Im Berichtszeitraum 2017 hat die interne Revision Untersuchungen in 23 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf unter anderem Korruption und Kartellrecht durchgeführt.</p>

2) North America: ohne Standort Pipeline // 3) Pipeline: bis 2016 inklusive Standort in Nordamerika // 4) Re-Statement: Nach Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2016 wurde von Pipeline ein höherer Anteil an Recyclingmaterial für das Jahr 2016 eingemeldet und die Kennzahl entsprechend angepasst. // * Unfallhäufigkeit als Erfassungseinheit mit der Definition: Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000; inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter